



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Das fünfte teil des Fünften büchs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Von Eſteur Brautgaben vnnnd wider-
legung der ſelben wie die geſchehen vnnnd
gehalten ſollen werden Zi. j.

Der zuuer vnnnd zügaben oder widerlegunng die nitt yn schrifftten ver
fasset mitt vnserm Secret oder vnnsers Stattgerichts Insygel be
uestiget vnnnd yn vnnsers Rats oder Gerichts Büch yngeschubenn.
Oder zum wenigsten vnder fünff glauwürdiger vnnsers Stat bur
ger ynsegnen versangenn vnnnd versichert werden. Setzen or denen
vnnnd wöllen wir das die selben nit haben oder genieessen söllen des
nammen vnnnd freyheiten der Rechten: genant Privilegio dotis
et propter nuptias donationis.

E Cesteir oder Brautgab genant Dos: dem Mann rechtlich abgewon-
nen oder anbehalten würden: so mag der Mann sich des beclagen wiß sey-
nem Schweher: das ist der frawen vatter. Oder wider seyn Eelich hauß/
fraw oder wider ir fründe die solich cesteir geben hetten. Oder wider derselben er-
ben wider züerfolgen die zügesagt cesteir.

¶ Herwiderumb so der frawen ir widdumb oder widerlegung genant Dona-
tio propter nuptias entpfembet würde mag sye clagen wider iren Mann oß den
der solich gabe/widdumb oder widerlegung vmb der Le willen versprochen oder
geben hatt

D S föllen Leiftuer genant Dos vnd widdumb oder widerlegung: das der Mann zübringt genant Donatio propter nuptias: die von den Eltern oder fründen den jungen yn der vermählung geben oder zügestellt in eyner gewiffen benanten Sum gelts. Oder so es mergklich habe oder lygende güter weren dieselben eygentlich vnnnd vnderschiedlich beschriben angezeigt an ein Summ geschezt. vnd also it yedes zübringen lauter außgetruckt vnd bestympt werden.

¶ So auch der zweyer eyns Mann oder Fraw wit we were: vnnnd nitt eelich Eyn
der hert/mag ir yedes dem andern zu Lesteur oder widerlegung geben vnnnd ma-
chen alle seyn güter oder der selben ein teil

Ir setzen vnd wölten durch diß gemein gesetz zühalten vnd gehalten wer
 w den. So ein frawen person item gemahel zühinget eestliu vnd her wider
 umb der Man der frawen macht widumb. Vnd dann ir eyns tods ver
 felt one eelich leybs erben mitt dem andern ym leben verlassende: das dann dem
 nechstlebenden seyn zühacht eestliu oder heyratgüt frey lediglich mit aller eygen
 thumb vñ herschafft wider züstem vnd angefallen seyn soll. Aber wes dz abgegan
 gen zühacht da bey hat das letztlebend allein den geprauch beysitzet oder abnutzūg
 derselben zühachten güter. Es were dann anders zwuschen ynen beteydingt vnd
 abgeredt zūzeyten des Contracts oder heyrats beredung.

Basiridesaried.

Vnnnd ob das Letstlebedt auß zweyen eelichen gemaheln sich widerumb inn ander ee verheirathen wolt: so mag es doch seynem gemahel der zweyte Le noch den kynden: ob sye eulich mitt einander gewinnen würden an eygenthumb seyner vordern gemahel zůbrachten güter nicht geben oder machen: dann allein de geprauch: besitzt vnnnd abnuzung seynen letragen lang. Vnd wan das selb lestlebedt auch mitt tode abgangen were: gleych als bald so fallen des ersten gemahel zůbracht güter vngeschediget widerumb hinder sich auff der selben nechsten Erben do sye herköme seynt vnuerhindert d̄ zweyte ee vñ d̄ kynder ob einich darin geborn weren

Es sollen auch soliche zůbrachte vnd widerfellige güter durch den besitzer vnnnd leybzüchter genant Vfructuarius: yn gutem auffgerichtigem wesen vnd buwe gehalten vnnnd bewaret werden.

Wann auch Eesteir oder Heyratgüt zůzeyten des hienlichs an ein Summ gelds geschezt vnnnd angeschlagen ist. als nemlich ein Haus Weyngart oder Wy sen für Hundert gülden vnnnd sich begeben der fall des hinder oder widersals. so sol es steen in wilk̄ vnd wale des beysizers oder leybzüchters oder seyner erben: das zůbracht güter oder den werdt wie es yn Heyrat angeschlagen vnnnd geschezt ist den der widerfall gepürt wider zů zůstellen oder zůbezalen. es were dan nemlich zů zeyten des hienlichs außgetruckt vnd vorbehalten das die zůbrachten güter vñ mitt der wert dafür solten wider hinderfallen.

So aber die Eesteir oder Heyratgüt geergert/ verlor̄n oder vergencklich werden durch saumnus/ vnfl̄eß od̄ schuld des letstlebeden. als dan soll der wert wie die güter am ersten angeschlagen vnd geschezt seynd widergeben vnnnd vernügt werden: vnnnd nitt mee oder darüber.

Nach absterben d̄ Eelichen gemahel eyns es sey man od̄ fraw so Eelich kynn der von ynen beyden geborn noch yn leben seyndt des abgegangen zůbrachte Heyrat güter vnnnd eesteir den kynden dermassen verfangenn: das das lebend gemahel als mann sagt yn geprochener handt nit macht hat die selben ob es sich wider vermaßeln vnnnd zů der andern Le greiffen wolt seynē gemahel zů Eesteir oder Heyratgüt zůuermachen oder zůgeben: welchs aber solichs thete were d̄z gemechts vnkrefftig vnd von keynem werdt.

Es werden auch zůzeyten eesteir verhindert oder verhalten: so güter bey geschwisterden vnuerteilt seyndt: also das zůzeyten der Brüder d̄ Schwestern nitt willigen will yr eesteir hinzünemen sich domitt zůuerheyraten all die weyl noch nitt abgeteilt ist. Solichem zůfürsehen oder zů hilff zůkommen Setzen vnd wölken wir: so ein Schwester mit eynē oder mee brüderen vnuerteilt güter het̄e das seynen teil mag yn eesteir geben vnnnd sich vermaßeln ob es auch on wissen der brüder oder ynen nitt lieb were.

Wann aber ein frawen persone noch vñ jren vollkommen jaren were: so soll sye nitt verwilligung ihres vormünders oder curators oder vnser als der oberkeit

dotem: das ist eesteür setzen oder geben. Den soll es mit den Wānes personen gehalten werden: so sye noch vnder yren vollkommen jaren synde

Es ist ein gemeyne Regel des Rechens der schadens warten soll auch des nützes entpfynden. Darumb so setzen vnd ordnen wir das alle frucht od nuzung so auß der eesteür entsteen sye seyen natürlich oder von künsten oder burgerlich sollen aller ding zůstehen vnd gedeyhen dem Wan besonder so er treget die bürden der Le/ vnd ist nitt schuldig seyner gemahel oder yren Eltern die solich Eesteür geben hetten oder yren erben rechnung zůthun rede oder antwort zů geben vmb die erstandene nuzungen.

Desgleichen von ierlichen gülden die der Wan entpfienge von seynē Schweger an statt der nuzung vō der Eesteür wegen: so lang biß der Schweger die Eesteür geben vnd vernügt hatt.

Eesteür den Frawlichen personen oder brautgaben oder heyratgüt den Wāns personen von vatter oder mütter fründen oder andern vngesyppten gegeben werden. Setzen vnd wölken wir das nitt not sey solich vbergab zůuerkündē: ob auch solich treffen vber die Summen wie oben ym zweyten teil des vierden büchs Ti. iij. dauon gesetzt vnd geschryben. Es würde dann pact oder gedinge gemacht so sye nitt kynder geberen das solich Eesteür oder heyratgüt dem selben solichs geben zů eygenthumb blyben. alsdann soll verkündung not seyn vnd geschehen wie oben erklett.

Nitt allein Vatter vnd Mütter oder die nechstgesyppten mögen dotem/ Eesteür geben: auch der Wan der ein ersame Jungfraw oder fraw ym eelich vermahelet die arm weremag er vō seynē gütern ein eestüer gebē vñ setzen.

Wan auch ein Wan also seyner gemahel ein eesteür setzt vnd macht. vnd dan sye beyde on eelich leyys Erben tods abgiengen so gesiele die eestüer wider hindsich auff des mannes vnd nitt auff der frawen erben.

Es geschicht auch zůzeyten das die Eltern vnwillig vnd nitt geflissen seyn die kynde eelich zůbestatten: also das die kynde erwan versümmet oder gehindert werden an heyraten. dem selben Rat vnd hilff zůthun setzen vnd ordnen wir. Wann die eltern Vatter vnd Mütter nitt zů zymlicher vnd bequemer zeyt ir kynder es seyen Sōne oder Dōchter eelich versehen/ bestatten oder außsetzen wölken mitt eesteür oder heyratgüt das dann die kynde so sye gewachsen vnd alt genug seynt oder ir nechsten fründe vom Vatter oder Mütter gesyppt. zwen od drey vns als die oberkeit ansuchen mögen vnd solichs eröffnen so wölken wir gepürlich ynseßens haben. vnd nach gestalt der sache vnd geschicklichkeit der Person Eesteür oder heyratgüt setzen von yren Vatterlichen vnd Mütterlichen gütern so weyt sich die selben erstrecken vnd erleyden mögen. Es zymmet vnd gepürt sich wol wie erlicher vnd stattlicher sich ein Persone vermahelet das die Eesteür oder heyratgüt meer vnd meer gebessert werde. als eyner dochter die eynen doctor Wden od von gutem alten geschlecht vermahelet/ sollt meer zů Eestüer geben werden: dan so sye eynē des gemeynē volcks oder hantwercker neme.

Ein Dochter die vnder fünff vñ dreyßig jar alt ist vñnd sich vermahelet one wissen vñnd willen jres vatters. Desgleichen ein Sünne der one wissen oder wider willen seynes Vatters zu der Le gegriffen haben. mögen nitt fordern oder begern Eesteür oder zugebe. Es were dann das der sune sich vermahelte mitt eynner eramen Persone die eins güten leyntz vñnd Reycher were dann er yme vñnd seynē geschlechtē wolzýmlich. vñnd das sye yme offentlich inn beyseyn erbarer leute: vñnd nitt heimlich vertruwet het. In solichen fellen seyn die Eltern schuldig zýmlich vñnd gepürlich Eesteür oder heyrat güt zugeben. vñnd ob es not würde nach vñser ermessung.

Aber ein Dochter die yr juncfrawschafft entsetzt oder sunst nitt erbars nāmens oder leyntz were: mag nitt fordern Eesteür von jrem vatter noch icht anders so sye one wissen oder verwilligung vñnd zu wider jrem vatter vñnd mütter sich vermahelet hette mit eynem. ob sye auch gleich eynen geschickten vñnd tüglichen zu der Le nemme: ist der vatter nitt schuldig ir Eesteür zugeben

In alles das wirt genant Eesteür oder heyrat güt das die Elteren yr kynnē den geben oder versprechenn zūzeyten der beteydingten Le oder hienlich becredung. sonder allein das oder die güter die mitt sunderliche außgeruckte worten vñnd mitt solicher solennitet oder bescheydenheit als darzu gehört zu Leenstüer oder widerlegung benent wirdet. Als wann der Vatter spricht. Ich will meynen dochter geben Hundert gülden: so er nitt darzu setzt das wort zu eesteür oder in dotem: so hatt es nitt den nāmen oder würcklichkeit der eesteür. Dan es mag eynner seynen dochter geben Tausent gülden: vñnd die Summe gar nennen Eesteür: oð mag fünff Hundert nennen eesteür. Gleich als eyn wifraw mag alle ir güter dem Man den sye zu der Le nymet geben vñnd setzen zu eesteür oder etlich besonder vñn etlich außbehalten nach jrem willen vñn gefallen. Also ist es auch in heyrat güt: dz der Man bringt vñnd geben oð geheissen wirt heyratgüt ein gab oð widerlegung vñmb der vermaheleschafft willen.

Ir setzen vñnd wöllen so ein Mann yn der Le seyn Leich truwe breche vñn sich mitt eynen andern frawen vermischte: das er do mitt die Eesteür vñnd seyn zupracht heyrat güt verwürckt vñnd verloren haben die mitt aller eyngentschafft der frawen vñnd jren erben heymgefallen seyn folgen vñnd zu steen solen one alle widerrede oder yntrag.

Dergleichen her widerumb So die fraw yr ee breche: soll yr eesteür genant Dos dem Man mitt aller herschafft vñnd eygenthumb gefallen vñnd verfallen seyn yme vñnd seynen erben bleyben zu steen volgen vñnd gedyhen.

Eesteür von Lebrüchē wegen der frawen so der Man auch ein Lebrecher oder leichtfertiger auffenthalter oð gedulder were würdet nitt verwürckt: dan ein boßheit oder vbelthat vbertregt die ander.

O Jeweyl durch nemlich persone die Leyen seynd werde die geschlecht Nāmen zierheit wapē vñ stēme vñn geburt enthalte: vñn nitt durch döchter / psawfen / mōnch oder Nonne. Darumb so setzen ordenen vñnd wöllen wir das

ein Dochter die außgesteuert vnd Dotirt. Oder ein Sün der pfaff ist od ein münch
oder ein Nonne. kein Erbrecht sollen haben in hause vnnnd hoff daryn der vatter
seyn gewonlich haufswonung gehabt hat. Wögen auch solichs nit fordern als yr
Erb. sonder solich hauf vnnnd hoff soll züsteen gedeyhen vnnnd volgen dem ersten
oder nachgebornen kynden die leyen vnnnd willens seynd sich yn vnserer Statt zü
uermaheln vnnnd heußlich zü wonen mitt aller herschafft vnd eygentumb. zü vor
vber one alle widerrede.

Von Freyheit der Lesteür oder Heyratgüts. Zi. ii.

D Jeweyl nach sag der Keyserlichen recht. Lesteür vnnnd Brautgaben hoch
gestreyt seynd: dann es gepürt dem gemeyne nutz der frawen lesteür zü
bewaren. dann vast not/nutz vnd güt ist das frawlich geschlecht außzū
stüren vñ züuersehen: auff das sye kynder gewinnen/die statt erfüllen vnd enthalte.
Darumb setzen vnd ordnen wir: Ob ein Man seyn güter alle vñ yede yn gemeint
oder besonder auch mitt verwilligung seyner Hausfrawen verpflichtet verpfende
te verschrybe: so soll doch yn solicher gemeyner oder sunderlicher verpflichtig alle
güter der frawen Lesteür auch zymlich fleyder vnd fleynot mitt verbunden ver
hefft. sonder frey vnbeschwert vnd vnuerpflicht seyn vnd blyben sollen.

Dergleychen setzen vnnnd ordnen wir Ob ein Frawe versprichnuß thette oder
Bürg wurde für eynen andern: oder sich vnnnd ire güter verpflichtet yn gemein od
besonder mitt verziehen vnd vbergeben der freyheit Velleiani: vnnnd aller ander
gnaden des Rechts. Wöllen wir nit destminder ir Lesteür vnd zymlich fleyder
vnnnd fleynot: damit vnuerbunden/ vnuerpflicht frey vnnnd vnbeschwert habe
vnnnd gehalten werden.

Weyter ordnen vñ setzen wir. Ob sich begeben das ein Man von schulden wegen
auffbrüchig vnd fluchtig würde. oder so arm das er nit zübezalen hett. Also das die
Schulthern oder glaubiger auff yne drängen vnd sein güter anfielen mit gericht
lichen fürnemmen darauff clagen vnd vnderstünden dieselben außzūbieten vñ zü
uerkauffen: vnd des Mannes güter nit genugsam weren die schulden zübezalen.
so soll doch die Lesteür der frawen in solichem nit angetastet werde noch verpflichtet
seyn: sonder vor allen dingen der frawen die selb ir Lesteür/ fleyder vnnnd zymlich
fleynot zü irem leybe gehörig. Darzū ein beß mit aller seyne zugehörde das sye frey
zūvoraus nemme vñ welen mag: folgen vñ werde vor allen schuldnern. Vnnnd so
sye felich kynder yn leben herten den selben des vatter Heyratgüt: genant donatio
propter nuptias vor allen schuldnern vorauf gezogen vnd vorgehalten werden

Wir setzen vnnnd wöllen auch Ob ein Man so grose vbelthat vnnnd malefiz thet
te darumb sein güt vnser Statt fisco verfallen vnnnd anzünemmen were: sol doch
der frawen sye hab kynder oder nit ir Lesteür vnnnd des Mannes Heyratgüt auch
ir fleyder vnd zymlich fleynot zūvoraus gezogen behalten vñ gefolgt werden.

¶ Vnd ob züfiele: das Gott verhüte: das ein fraw synlos würde. oder yr haubt
franchheit züfünde: so soll der Man schuldig seyn vnd darzū gehalten werden &
frawen zūpflegen nordurfftig handtreichung vnd narung zūgeben. Vnd ob der
Man yn sollichem säunig were oder vnderstünde das seyn bößlich zūuerthun. So
sollen vnd wöll en wir auß oberkeit ynsehens haben nach gestalt vnd gelegenheit
der sacht: vnd zum münsten der frawen Lesteür vnd Kleyder vnd fleynot vorbe
halten biß zū nordurfft an yr narung zūwenden.

¶ Auch ob die fraw vnreyn oder außserzig würde. dieweyl sye dann von gemeyn
sam anderer menschen abzūscheyden ist bißlich das abnuzung irer Lesteür ir folge
zū nordurfft vnd narung zūgebrauchen.

Von merung der Lesteür d frawen Zi. iij.

Gleych als Lesteür vor beschlusse & Le in beredung derselben. auch in zeyt
der Le mag gesetzt gebben vnd bestympt werden. Also mag auch die be
nant cesteür zū yeder zeyt gemert werden von vatter vnd mütter. auch vō
dem Leman: gesypten fründen: vnd eynem yeden andern frembden. Also so der
vatter seyner dochter gebe Hundert gülden Lesteür so mag der Leman von seyn
nem heyrat gült. oder ein ander vō andern gütern oder barem gelde zū de Hundert
gülden Lesteür meer gebben mitt der bescheidenheit vnd außgetruckten worden:
das solich merung mitsampt den Hundert gülden Lesteür seyn vñ seyn sollen.

Von Einkynttschafftten wie die gemacht sollen werden. Zi. iij.

Dieweyl oft geschehen vnd erfarn ist dz etliche Man güts erbars geschlecht
des nämens / wesens vnd herkömens mercklicher narung vnd reich auß gü
tigkeit bewegt nemmen arme Jungfrawen oder frawen zū der Le auff dz
sye kynder gewinnen: ir geschlecht namen standt wapen vnd freyheiten meren vnd
erhalten mögen. Vnd so dann der Man tods abgeet vnd kynder verlest. nemmen
die frawen andern Man mit denen sye sich eelich vermaßeln vñ vñdsteen auffzū
richten oder machen ein kyndtschafft. Also das die güter von ynen zweyen einand
zū zūbringen vnd die kynde so die fraw oder etwan sye beyde vor haben vnd noch
hinsüß mitt einander geberen werden ein gleycher gemeyner Erbsaft vnd die kyn
der alle gleych erbnehmen / vñ also ein kyndtschafft zwuschen ynen seyn sol yn erb
liche rechten oß nachuölgen als weren die kynder alle gleych von ir beyder leyben ge
born vñ die güter von ynen gleych darkömen. dardurch zūzeyten die kynd verun
recht beschedigt betrogen vñ verkurtzt oß beschwert yne yr vatterlich Erbgüter ab
gezogen auff andere frembde gewendet vñ die rechten erben in armüt gefüret. an
studirn lauffßendeln vnd anderen erlichen vbungen vnd hantyrungen verhin
dert werde. also durch neben wege enterbet vñ entsetzt irer vatterlichen oß mütter
lichen erbrecht / auch zūzeyten vber den gepürlichen teil ynen von natur gepürt. vñ
nemen ab vnd vergeen die alten erlichen geschlecht / hendel vnd burgerschafft vñ

ser Statt. Sollichem zubegegnen vñ vorzúkommen solt mit kleine flyß
vorsorg vñ trachten gestelt: so haben wir geordnet gesetzt vñ gemacht vñ thún
das hie mit wissentlich. Das hinfúro einkintschafft zumache furgenommen vñnd
vffgericht da by sollen dise hie nach geschriben herlichkeit eygerschaft form vñd masse
gehalten werden

¶ Zum ersten so von zweyen Kintē ir eins tods abgeet vñd eelich kinder mit dem
andern in leben. auch narung habe vñd güter verliesse die gemener achtung Tu-
sent gulde Rynisch vñgeuerlich wert wern. oder da by. wil dann das ander lebend
gemahel zú der andern ee gryffen vñ einkintschafft mache. so solle d Anher oder An-
fraw so sie noch lebten. od der selbe geschwisterde. od die andern de nach gemeynem
Rechte oder dyser vnser statt gesetzs vñnd ordenúg die vormúdschaft gepúrt. od so
sich der fall begeb d kinder Erbe syn möchten Vier die nechstgesipten zum wenigste
des vatterlichen gepludes dar zu berúfft vñd ersúcht werden. Vñd so die selben die
einkintschafft mit willigen oder zúlassen vñd bereyt weren die vormunderschaft vñd
der kinder wegen an vñd vffzunehmen zu tragen vñd verweisen. so sol die einkint-
schaft keinen furgang haben vñd mit gemacht oder zugelassen werden one der sel-
ben verwilligung

¶ Zum andern Wann die nechstgesipten frúnde der kinder von der abgestorbē
persone syten fur gút not od nuzlich ansehen vñd ermessen das die einkintschafft den
kinder nütz vñd gút syn wurde. so sol die form vñd wyse der einkintschafft mit irem
gedinge vñd vmbstenden. Auch ob einich gútt den lebenden kinder zúuorauß ge-
macht wurde schriftlich vergriffen vñd durch Sechs persone zum minsten die den
kinder vñs beyden Eltern ver wandt synd in vnsern Ratt offentlich bracht ange-
zeigt vñd begert werden solich einkintschafft zubekrefftigen mit sunderlycher erkent-
nus vñd spruch

¶ Zum dritte sollen die selben der kinde gesipten frunde lyplich globen vñd schwe-
ren das sie solich einkintschafft vñd beredung wie in der schriftlichen verzeichnus
begriffen den kinder also zú nütz vñd zú gút furgenómen gewillig vñd vffgericht
haben. vñnd das sie genglich glauben vñnd mit anders wissen noch verstecken dann
das solich den kinder zu gutem nütz vñd frommen ersprissen vñd diene werde. Al-
so dan sollen vñd wollen wir der sachen aller gelegenheit in der Sum erkunde vñd
durch vnsern spruch erkennen vñnd erkleren wes der einkintschafft halben zu thún
zulassen oder abzuschlagen sy.

¶ Vñd so also mit erkündung der sachs die einkintschafft zú zulassen vñd mit
vnserm spruch bekrefftigt were: solt die selb einkintschafft vñd abred yn vnser Rats
büch sonderlich zú sollichem verordnet yn geschriben auff beger beyder teil versigelt
vñd darüber gegeben vñd krefftig gehalten werden.

¶ Vñd mögen Einkintschafft als obsteet gemacht vñd auffgericht werden zú-
seyten der hienlichs beredung. auch so die Le beschlossen ist vñd wann man wil

¶ So wir aber befunden yn erkündung d sachen das die furgenómen vñd begri-
fen einkintschafft den kynden vñnütz schedlig oder nachteilig vñd mit zú zulassen
p

noch zubekrefftigen were. **¶** Oder das die fründt mitt gunst vnnnd willen darzu gebē vnnnd eyner oder zwen auß ynen die Tutel oder vormünderschaft an sich nemmen den kynden vnnnd yren gütern wie sich gepürt vorseyn wolten vnnnd sich des erbielten: vnnnd die fraw sich weyter vermahelt yn ander Le. soll sye mit mee nemmen od haben dann abnutzung oder niessung irer Eesteir vnnnd des abgegangnen Mannes heyratgüt/ widdumb oder heymssteir: genant Donatio propter nuptias: vnnnd derhalben genüg am sicherheit vnnnd entschafft thun: da mitt nach endung ires lebens des vordern Mannes heyratgüt: das ist Donatio propter nuptias: vnd nach absterben des Manns yn der zweyten Le der beysitz oder niessung irer eesteir. so sye an fürter leybs erben verfiel hynderfalkenn werden vnd folgen dem sye gepürt von dannen sye kommen weren.

¶ So sye aber yn der zweyten oder nagenden Le kynder geberen: ist es dann der Mann der zu der zweyten oder nachuolgenden Le gegriffen het vnd todes abgangen/ so soll der ersten oder vordern Frawen Eesteir auff die kynder der vordern ee oder derselben nechstgesypte fründe der seyten da solich Eesteir herkommen were hynderfalkenn. Aber die zügab oder heyratgüt des Manns/ soll vnder die kynder d vordern vnnnd nachgenden Le gleych verteilt werden nach endung des besitz oder niessung yn die haupter. So aber nitt meer kynder der vordern Le yn leben were: so soll des Mans heyratgüt den kynden in der nachgenden Le erzelet zuwachsen vnd vnder dieselben gleych verteilt werden.

¶ Vnd der gleychen soll es auch mitt der Frawen gehalten die zu der zweyten Le greyfft wie oben von der eesteir genant Dos/ vnd dem heyratgüt widdumb oder widerlegung geschriben steet gehandelt vnd gehalten werden.

¶ Aber vnder den Edlen Bürgern der geschlechste oder wapens genossen vnnnd deren güter oder habe reychen auff Tausent gülden Keynisch vñ darob. Ordenen vnnnd wölken wir zuhalten vnd gehalten haben. So der Mann stirbe vnd kynder verliesse: vnd die gelassen witwe wolt zu der andern Le greyffen vnnnd Einkynt/ schafft machen der kynder/ ob sye mee gewonne mitt den vordern kynden der ersten Le: das soll nitt anders geschehen oder zügelassenn werden noch bestant haben: dann so denselben vordern oder ersten kynden alle jr vatterlich güt vnd erbtteil vor außgedingt vnd vor behalten werden züberben.

¶ Gleycherweyse so die Fraw erst todes abgangen were: vnd der Man sich wi der eelichen vermaheln vñ einkynt/ schafft mache wolt: sol die einkynt/ schafft nitt für gang noch mache haben den ersten kynden sey dann alle ir mütterlich güt vnd erbt teyl züuorauß gemacht vnd vorbehalten.

Eesteir vnd heyratgüt oder widdumb widerlegung/ mag das letstlebens sey nem gemahel yn der nachgenden ee zübingen. Doch mitt maß vnd ordenung wie hievor yn disen vnsern Statuten gesetzt vnd außgetrückt ist.